

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16301  
Donnerstag, 02. Juni 2022

100 Jahre LK NÖ: LAK betont Erfolgsgeschichte Agrarsozialpartnerschaft . . . . .	1
"Wirtschaften am Land": Agrar.Influencer als Sprachrohr der Land- und Forstwirtschaft . . . . .	2
LFI-Farminar live von den "Innovation Farm Days" . . . . .	2
Steiermark: Gemeinde Fernitz-Mellach als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet . . . . .	3
Pferdeland Oberösterreich: Einstellplätze auf landwirtschaftlichen Betrieben beliebt . . . . .	4
Vatertag am 12. Juni 2022: Die besten Blumen für Papas Wohlfühloase . . . . .	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## **100 Jahre LK NÖ: LAK betont Erfolgsgeschichte Agrarsozialpartnerschaft**

Positive Weiterentwicklung des gesamten Landwirtschaftssektors als gemeinsames Ziel

"Die Landwirtschaftskammer (LK) NÖ gibt den Anliegen der Bäuerinnen und Bauern und der gesamten Branche der Land- und Forstwirtschaft eine starke Stimme. Sie ist für uns ein nicht wegzudenkender, zuverlässiger Partner", betont NÖ Landarbeiterkammer-Präsident **Andreas Freistetter**.

"Die Landwirtschaftskammer NÖ mit ihren Bezirksbauernkammern ist seit 1922 beständiger und starker Partner der Bäuerinnen und Bauern. Mit der selbst organisierten Landesvertretung hat die niederösterreichische Bauernschaft in den vergangenen zehn Jahrzehnten immense Herausforderungen gemeistert. Dabei setzen wir auf Kompetenz, Verlässlichkeit und Innovation. Das zeichnet uns aus und ist auch die Basis für die gute Partnerschaft, die Landwirtschafts- und Landarbeiterkammer pflegen, in der es darum geht, das Beste für die Betriebe herauszuholen", so LK NÖ-Präsident **Johannes Schmuckenschlager**.

### **Erfolgsgeschichte Agrarsozialpartnerschaft startete in den 1950er-Jahren**

Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschafts- und Landarbeiterkammer als "Agrarsozialpartner" nahm bereits in den 1950er-Jahren, nach der Gründung der NÖ LAK (1951), ihren Anfang. Ein historischer Meilenstein war damals der erstmalige Abschluss eines Kollektivvertrages für Dienstnehmer in bäuerlichen Betrieben, der im Jänner 1953 nach monatelangen Verhandlungen in Kraft trat und bis heute alljährlich zwischen LAK und LK verhandelt und abgeschlossen wird. Gerade in der Land- und Forstwirtschaft, wo sich der Arbeitsalltag in den letzten Jahrzehnten so stark veränderte wie in kaum einer anderen Branche, sind die laufende intensive Kommunikation und das Verstehen einzelner Interessen ein zentraler Baustein für die positive Weiterentwicklung des gesamten Agrarsektors.

### **Land- und Forstbetriebe schaffen Arbeitsplätze im ländlichen Raum**

"Die Land- und Forstwirtschaft leistet einen unverzichtbaren Beitrag für eine nachhaltige und regionale Versorgung und ist ohne Arbeitnehmer heute nicht mehr denkbar. Immer mehr Familienbetriebe sind in den letzten Jahren zu Klein- und Mittelbetrieben gewachsen und haben damit nachhaltige Arbeitsplätze im ländlichen Raum geschaffen. Umso wichtiger war es, dass wir auf Sozialpartnerebene mit dem neuen Landarbeitsgesetz und der Stammsaisonierregelung wichtige und moderne Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft zum Wohle der Betriebe und der Beschäftigten verankert haben", verweist Freistetter auf wichtige sozialpartnerschaftlich ausverhandelte Weichenstellungen der letzten Jahre.

Mit der Neufassung und österreichweiten Vereinheitlichung des Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes, bei der mit dem Berufsjäger auch ein neuer Lehrberuf institutionalisiert wird, steht noch heuer ein weiterer Meilenstein vor der Umsetzung. (Schluss)

## "Wirtschaften am Land": Agrar.Influencer als Sprachrohr der Land- und Forstwirtschaft

Social Media schließt Lücke zwischen Landwirt und Konsumenten

Wien, 2. Juni 2022 (aiz.info). - Der von "Wirtschaften am Land" erstmals ins Leben gerufene Agrar.Influencer.Workshop konnte mit der Abschlussveranstaltung Ende Mai einen vollen Erfolg verbuchen. Obmann **Josef Plank** zeigte sich begeistert von der Premiere mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern: "Es freut mich zu sehen, mit welcher Motivation und Eigeninitiative junge Landwirte hier ans Werk gehen. Die Affinität dieser Generation zu Social Media bietet für die gesamte Branche die Chance, selbst die Themen auf den Tisch zu bringen und authentisch zu kommunizieren."

Die zwölf Teilnehmer sind allesamt junge Bäuerinnen und Bauern, die ihre tägliche Arbeit am Betrieb mit dem eigenen Smartphone dokumentieren und verständlich erklären. "Sie sind Aufklärer und Botschafter der Landwirtschaft. Mit dem Workshop bieten wir ihnen die Möglichkeit, neue Kenntnisse zu erlangen und ihren bisherigen Online-Auftritt zu professionalisieren. Vor allem aber stellen wir damit eine Plattform zum Austausch, zur Vernetzung und zum Lernen untereinander dar", so Plank.

### Influencer-Workshop als Reaktion auf Konsumentenverhalten

"Wir reagieren mit dem Workshop auf das Verhalten der Konsumenten", führte der Obmann weiter aus. Erst im vergangenen Dezember wurde eine Studie mit dem Ergebnis publiziert, dass junge Menschen im urbanen Bereich als wichtigste Informationsquelle zum Thema Nutztierhaltung Soziale Medien verwenden. "Wir können diesen Trend nicht ändern, sehr wohl aber nutzen", so Plank.

"Weil es in Zeiten wie diesen umso wichtiger ist, über Landwirtschaft authentisch und ehrlich zu sprechen, braucht es glaubwürdige Akteure, die ihre Zielgruppe auch erreichen. Agrar.Influencer haben in ihrer Arbeit eine große Verantwortung. Wir wollen ihnen das nötige Rüstzeug mitgeben, um dem auch gerecht zu werden und für die Herausforderungen der neuen Medien vorbereitet zu sein", beschreibt Plank die Idee hinter dem Agrar.Influencer.Workshop.

Die erste Auflage fand mit zwei Präsenz-Modulen im Mai 2022 statt. Nach dem Kennenlernen und den Experten-Inputs mit Größen aus der Szene konnten die Agrar.Influencer beim zweiten Modul vor einem Publikum aus der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft eigene Kampagnen präsentieren und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln. (Schluss)

## LFI-Farminar live von den "Innovation Farm Days"

Online-Feldtag am 9. Juni zeigt digitale Innovationen in der Landwirtschaft

Wien, 2. Juni 2022 (aiz.info). - Bereits seit zweieinhalb Jahren erprobt die Innovation Farm digitale Technologien in der Landwirtschaft an verschiedenen Standorten in Österreich. Im Fokus stehen dabei "Smart Farming"-Anwendungen von der Saat über Düngung und Pflanzenschutz bis hin zur Feldrobotik und Tierhaltung.

Am 9. Juni 2022 haben alle Interessierten die Möglichkeit, in einem Farminar ortsunabhängig einen Live-Einblick in die Aktivitäten der Innovation-Farm-Standorte zu bekommen. In einem kompakten

Überblick werden in zirka 75 Minuten konkrete Digitalisierungslösungen aus den vier Bereichen "Pflanzenschutz & Düngung", "Variable Saat & Feldrobotik", "Smarte Lösungen im Grünland" sowie "Robotik & Sensorsysteme in der Hof- & Innenwirtschaft" vorgestellt. In einem eigens dafür aufgebauten Stationsbetrieb erklären namhafte Experten die einzelnen Maschinen, Geräte und Anwendungen, deren Funktionsweise sowie die damit gemachten Praxiserfahrungen.

Die Teilnehmenden haben dabei nicht nur die Möglichkeit, neutrale und unabhängige Erfahrungen und Informationen zu den vorgestellten Technologien zu erhalten, sondern live per Chat auch direkt Fragen an die Vortragenden zu richten.

Informationen und die Möglichkeit zur kostenfreien Anmeldung stehen unter dem Link [oe.lfi.at/farminar-if-days-2022](https://oe.lfi.at/farminar-if-days-2022) bereit. Die Teilnehmer erhalten wenige Tage vor dem Farminar per E-Mail einen Zugangslink. Das Farminar wird vom LFI Österreich in Kooperation mit der Innovation Farm durchgeführt und wird im Rahmen des Programmes für Ländliche Entwicklung von Bund, Ländern und EU unterstützt. (Schluss)

## Steiermark: Gemeinde Fernitz-Mellach als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet

Steirische Wasserschutzbauern erweitern ihre Aktivitäten bei Grundwasserschutz

Graz, 2. Juni 2022 (aiz.info). -Nach den steirischen Gemeinden Gössendorf (März 2022) und Premstätten (Oktober 2021) wurde am Mittwoch auch die Gemeinde Fernitz-Mellach österreichweit einzigartig als dritte Wasserschutzgemeinde des Landes ausgezeichnet. "Boden- und Grundwasserschutz geht uns alle an. Immer mehr Bäuerinnen und Bauern sind dabei. Jetzt leistet auch die Gemeinde Fernitz-Mellach einen tollen Beitrag", freut sich **Markus Hillebrand**, Obmann der steirischen Wasserschutzbauern. Starkregenereignisse haben in der Vergangenheit immer wieder zu Bodenerosionen geführt. "Den Boden in sensiblen Zeiten vermehrt zu begrünen und die Erde auf den Äckern zu halten, ist ein wichtiges Ziel, das wir mit dieser Initiative erreichen möchten", so der Bürgermeister von Fernitz-Mellach, **Robert Tulnik**. Humusaufbau und Grundwasserschutz würden somit vorangetrieben.

Es gehe, so Tulnik, darum, den Boden vor Abschwemmungen zu schützen und die Region zum Summen zu bringen: "Der Name ist Programm: Wir unterstützen nicht nur landwirtschaftliche Betriebe, sondern begrünen auch unsere eigenen Flächen." Diese werden unter anderem mit blühfreudigen Saatgutmischungen bestellt, die die Biodiversität fördern. Hillebrand unterstreicht: "Die Effekte sind zu spüren und zu sehen. Blühende Kulturen leisten einen wertvollen Beitrag für die heimische Insektenwelt. Wir möchten die Region zum Summen bringen."

Die Initiative "Steirische Wasserschutzbauern", der sich immer mehr Gemeinden und landwirtschaftliche Betriebe im Großraum Graz anschließen, schafft in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die vielfältigen Aktivitäten und Leistungen der Bäuerinnen und Bauern zum Boden- und Grundwasserschutz. Im Schulterschluss zwischen Betrieben, Gemeinden und Öffentlichkeit sehen sie eine nachhaltige Möglichkeit, um Boden und Wasser zu schützen. So unterstützt etwa Premstätten die Bauern beim Grundwasserschutz aktiv durch die Unterstützung des Saatgutankaufs mit 50 Euro/ha Begrünung. (Schluss)

## **Pferdeland Oberösterreich: Einstellplätze auf landwirtschaftlichen Betrieben beliebt**

### **Verbesserung für Pferdehalter im Agrar-Umweltprogramm ÖPUL**

Linz, 2. Juni 2022 (aiz.info). - Oberösterreich ist ein führendes Pferdeland. Von den zirka 30.000 Pferden in Oberösterreich stehen 16.000 in bäuerlichen Betrieben, die am Agrar-Umweltprogramm ÖPUL teilnehmen und somit strenge Umweltauflagen erfüllen. Durchschnittlich werden auf diesen Betrieben sechs Pferde gehalten. Weitere 5.000 Pferde sind ebenfalls auf bäuerlichen Betrieben untergebracht: einerseits in Kleinlandwirtschaften, andererseits auch in gewerblichen Betrieben, die in bäuerlichen Betrieben bestehen. So werden insgesamt mehr als 75% aller Pferde in Oberösterreich auf Bauernhöfen gehalten. Die Zahl der Pferde in Oberösterreich steigt weiter, nämlich jährlich um etwa 3%.

"Der Trend zum Pferd ist ungebrochen, und die Tiere werden besonders gerne auf landwirtschaftlichen Betrieben untergebracht, da sie dort artgerecht und naturnah gehalten werden können. Durch die vorhandene Flächenausstattung kann dem hohen Bewegungsbedarf von Pferden gut nachgekommen werden. Damit trägt die Pferdewirtschaft auch zur wirtschaftlichen Diversifizierung der Betriebe bei und bietet gute Möglichkeiten in der Erwerbskombination", erläutert **Franz Waldenberger**, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) OÖ.

Im neuen Agrarumweltprogramm sei es gelungen, die Pferdebetriebe besser zu integrieren. Ab der ÖPUL-Periode 2023 können diese auch erstmalig Weideprämien beantragen. Zudem sei es auf Druck der Landwirtschaftskammer und Branchenvertreter gelungen, dass die Pferdehaltung in die Maßnahmen Heuwirtschaft (bisher Siloverzicht) sowie Alpungs- und Behirtungsprämie einbezogen wird. Der Status der gefährdeten Tierrasse und damit die Förderung beim Noriker bleibt ebenfalls erhalten.

### **Einstellen von Pferden ist landwirtschaftliche Urproduktion**

Die Integration von Einstellpferden in die landwirtschaftliche Urproduktion innerhalb gewisser Grenzen sei ein großer Erfolg gewesen. "Viele Betriebe haben dadurch Rechtssicherheit erhalten, wenngleich die Obergrenze von 25 Pferden pro Betrieb für Oberösterreich zu gering ist", fordert die LK OÖ den Entfall dieser Grenze. Die landwirtschaftliche Urproduktion und damit auch die Abgrenzung zum Gewerbe durch den notwendigen Flächenbedarf pro Pferd - maximal zwei Pferde pro ha sei mehr als ausreichend definiert und ein Vollerwerbsbetrieb rechnerisch zumindest 40 Einstellpferde benötige.

Die vergangenen acht Jahre waren in der Pferdewirtschaft von großen Herausforderungen geprägt. Die Einführung der Umsatzregelbesteuerung bei Einstellpferden konnte durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Vorsteuerpauschale abgefedert werden. Damit wurde verhindert, dass der zu verrechnenden Mehrwertsteuer von 20% auf die Einstellgebühr bei pauschalierten Betrieben kein Vorsteuerabzug entgegengesetzt werden kann. "Dieser Umstand hätte die Konkurrenzfähigkeit der bäuerlichen Betriebe stark gemindert. Als Interessenvertretung konnte die Landwirtschaftskammer gemeinsam mit der Pferdezucht eine Vorsteuerpauschale in der Höhe von 27 Euro pro Einstellpferd und Monat durchsetzen. Diese ist abzugsfähig, ohne eine detaillierte Umsatzsteuerbuchhaltung führen zu müssen und bringt somit wesentliche Erleichterungen für unsere Betriebe", betont Waldenberger.

## **Pferdezentrum Stadl-Paura: Überregionales Kompetenzzentrum**

Die LK OÖ ist seit mehreren Jahren neben verschiedenen Pferdezucht- und Pferdesportorganisationen Hauptgesellschafter der Pferdezentrum Stadl-Paura GesmbH. "Wir engagieren uns in diesem Bereich, da vom Pferdezentrum wesentliche Impulse für die Pferdezucht und eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Pferdewirtschaft ausgehen und damit auf vielen Betrieben eine entsprechende wirtschaftliche Wertschöpfung gesichert werden kann", so Waldenberger. Der Erfolg der heimischen Pferdewirtschaft hänge ganz wesentlich mit der Tätigkeit des Pferdezentriums zusammen, das sich in den letzten Jahren dank einer sehr engagierten Geschäftsführung zu einer Einrichtung mit viel überregionaler Bedeutung entwickelt habe.

Die Pferdewirtschaft in Oberösterreich kann laut LK OÖ insgesamt auf einen Produktionswert von 400 Mio. Euro pro Jahr und auf einen Produktionswert pro Pferd von bis zu 17.000 Euro pro Jahr verweisen. Dadurch werden 3.300 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) gesichert. Durch viele Teilzeitbeschäftigungen sei die absolute Anzahl der in der Pferdewirtschaft Tätigen wesentlich höher. (Schluss)

## **Vatertag am 12. Juni 2022: Die besten Blumen für Papas Wohlfühloase**

Im Trend: Mediterrane Pflanzen oder Kräuter für Balkon, Garten und Terrasse

Wien, 2. Juni 2022 (aiz.info). - Am Sonntag, dem 12. Juni 2022, stehen in ganz Österreich die Männer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit, denn dann wird hierzulande der Vatertag gefeiert. - Eine schöne Gelegenheit, mit kleinen oder großen floralen Aufmerksamkeiten seine Liebe und Dankbarkeit zu zeigen.

### **Urlaubsfeeling fürs Zuhause**

Männer schaffen sich gerne ihre ganz persönliche grüne Wohlfühloase auf dem Balkon, im Garten oder auf der Terrasse. Was dabei nicht fehlen darf, sind mediterrane Pflanzen wie Olivenbäumchen, Oleander, Myrte sowie diverse Zitruspflanzen ebenso wie Wandelröschen, Agapanthus, Strauchmargeriten oder Bougainvillen. "Was sie alle gemeinsam haben: Sie sind wahre Sonnenanbeter und bevorzugen einen möglichst hellen, warmen Standort. Berücksichtigen Sie dies am besten beim Kauf", so der Tipp von Gartengestalter **David Hertl**, Bundesinnungsmeister der Gärtner und Floristen.

### **Kräuter zum Grillen**

Für Männer besonders im Trend liegen Kräuter, die sich zum Grillen oder für das spätere Aussetzen im Garten hervorragend eignen. "Nachhaltige Geschenke stehen seit einiger Zeit hoch im Kurs", so **Johann Obendrauf**, Berufsgruppensprecher der österreichischen Floristen. "Kräuter wie Oregano, Basilikum, Thymian, Rosmarin oder Minze sowie Gemüsepflanzen kommen diesem Trend perfekt entgegen." Ein Tipp: Arrangieren Sie die duftenden Outdoor-Küchenbegleiter in Steintöpfen im Vintage-Look oder in Weidekörben. Damit werden Sie jeden Mann, den Sie beschenken wollen, begeistern.

"Männer sind meist die Grillmeister in der Familie und freuen sich, wenn sie ihre zubereiteten Speisen mit duftenden Kräutern verfeinern können", weiß Obendrauf. Ein aufmerksames Extra sind zudem praktische Gartengeräte, die verwendet werden können, um die Kräuter und Gemüsepflanzen, wenn gewünscht, in ein Beet zu setzen.

### **Blu hendes aus Meisterhand**

Ob die individuelle Vorliebe beim Kräuterarrangement, Gemüsepflanzen oder in mediterranen Kübelpflanzen liegt: "Unsere Florist(inn)en und Gartengestalter/-innen verleihen dank ihrer Kreativität, ihrer fachlichen Kompetenz und Erfahrung jedem Präsent garantiert seine ganz persönliche Note", sagt der Bundesinnungsmeister. Zudem erwartet die Kund(inn)en in den heimischen Fachbetrieben ein erstklassiges Service, das nicht nur bei der Auswahl des richtigen Blumengeschenks unterstützt, sondern auch professionelle Beratung zur Pflege bietet.

### **Die Geschichte des Vatertags beginnt 1910**

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts, 1910, wurde in den USA erstmals der Vatertag gefeiert. Die Initiative dafür kam von Sonora Smart Dodd, die damit, beeinflusst durch den Muttertag, auch die Väter ehren wollte. In den 1970er-Jahren wurde der Vatertag in Amerika schließlich von US-Präsident Richard Nixon als Feiertag festgesetzt. In Österreich wurde der Vatertag 1955 eingeführt und wird seither an jedem zweiten Sonntag im Juni gefeiert. (Schluss) - APA OTS 2022-06-02/09:40